

Seltower Kreisblatt erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,65 einchl. 25 Rp. Postenlosgeld...

Angaben lt. Preisliste 21. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Hohenstraße 67. - Fernruf 22 00 71.



Seltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Seltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Seltow

Liverpool in Rauch und Flammen

Ueber 200 Kilometer weit leuchtet der Feuerchein dieses großen englischen Hafens

Berlin, 22. Dezember.

Liverpool wurde, wie der DAW-Bericht meldet, in der vergangenen Nacht von starken deutschen Kampfbomben angegriffen. Die Wirkung dieses erneuten Großangriffs gegen den wichtigsten britischen Hafen...

Zwei Nächte hintereinander ist Liverpool das Ziel zahlreicher deutscher Bombengeschwader gewesen. Wenn Keuter bereits nach dem ersten Angriff aufgibt, daß dieser der erste gewesen sei, den das Gebiet von Liverpool bisher erlebt hat...

Auch der Bericht des Luftfahrtministeriums und des Ministeriums für die Innere Sicherheit muß zugeben, daß die Tätigkeit der feindlichen Luftstreitkräfte in der Nacht zum Sonntag gegen Liverpool und die Ufer des Mersey...

weit voneinander entfernten Plätzen in England und in Wales abgeworfen worden.

Aus New York kommen zunächst noch Berichte über die deutschen Angriffe in der Nacht zum Sonnabend und im Verlauf des Sonnabends, über die die Londoner Stellen natürlich längst den Mantel des Schweigens breiten.

Der United-Press-Korrespondent Russell berichtet aus London, daß deutsche Flugzeuge am Sonnabend den Nordwesten, den Norden und den Nordosten Englands sowie die Midlands angegriffen haben, nachdem sie während der Nacht Liverpool und das Gebiet des Merseyflusses kündenlang in Rückkehr zur 'Blitzkriegstrategie' bombardiert hätten.

Das Weihnachtsschiff

Die Heimat besichert den deutschen Soldaten in Norwegen. Reichskommissar Terboven und Reichsminister Dr. Goebbels haben in allen Gauen des Großdeutschen Reiches eine Spende gesammelt um den deutschen Männern in Norwegen Gaben auf den Weihnachtstag zu legen...

Im Dezember 1940 (W.) Dunkle Wolken treiben im Südwind gegen die Stadt. Regenwolke schlagen einige Soldaten im Windbruch gegen die Dreierlinie der wartenden Soldaten am Pier 5.

Als der Fliegermusikzug seinen vierten Marsch bringt, kommt die Meldung: Schiff passiert in fünf Minuten den Hafeneingang. Ein paar Offiziere und Zivilisten stoßen sich auf der Gruppe der Wartenden. Keiner in eine Parade und fahren vom Pier weg hinaus in den Hafen. Dem Schiff entgegen.

Nachdem der deutsche Konsul und der Hafentaktik-Offizier das übermäßig hohe und weihnachtlich geschmückte Schiffes des Dampfers begrüßt haben, nimmt der Dampfer wieder langsam seine Fahrt auf. Dermal dreht die Schiffsfähre durch Quirl und Nebel ihre Warnung an andere Fahrzeuge im Hafen und dann ist es bei den empfangenden Soldaten aller Wehrmachtteile, etwas zu tun, was es sonst einfach nicht gibt: Am Giebel - Kaddeine - zu kommen.

Der Beutezug der Plutokratie

Heiße Kriegsgewinne der britischen Kriegsverbrecher

Die Londoner Zeitschrift der Finanzjuden und Börsenspekulanten 'Financial News' unterstreicht und erwidert die Worte, mit denen der Führer in seiner großen Rede vor den deutschen Arbeiter die Welt der raffineren Vorkriegsjäger in der sogenannten Wiederdemokratie abgelehnt hat...

trolle jahrende norwegische Schiffe verloren. Es sind dies der 7614 BRT große Tanker 'Savboer' sowie die Dampfer 'Clana' (1154 BRT) und 'Sundvaag' (600 BRT).

Norwegens Blutopfer für England

Die Ostsee Rettung 'Altenposten' meldet den Verlust von sieben im Golde England abfahrenden norwegischen Schiffen. Es sind dies die Motor- bzw. Dampfschiffe 'Beaufort' (5033 BRT), 'Svein Far' (1908 BRT), 'Stalheim' (1298 BRT), 'Kong Harald' (1456 BRT), 'Baljao' (962 BRT), 'Fres' (946 BRT) und 'Gallus' (338 BRT).

Unter der hiesigen Vorkriegszeit: 'Eine wichtige Neugierde: Die Gewinne von W. Neill wurden verdoppelt' wird mitgeteilt, daß die Firma, die chemische und schwerindustrielle Produkte herstellt und daher die glänzende Konjunktur in vollen Zügen genießt, mit über sieben Millionen Mark den höchsten Gewinn seit ihrem Bestehen als öffentliche Gesellschaft erzielt hat. Er liegt um das Doppelte über dem Vorkriegsbeitrag.

Was norwegische Menschen für England bedeuten, zeigt die Nachricht, daß alle amerikanischen Weltkriegsverbrecher im Golde Englands mit norwegischen Mannschaften fangen sollen. Die geflohenen früheren Nachtbohrer norwegische Seeleute für Englands Interessen auf veralteten Schiffen in den Tod schickten. - 'Norw. Telegrammbüro' spricht von einem Höhepunkt der Gewissenslosigkeit. Die britische Admiraltät hatte anscheinend ihre eigenen Seeleute für zu gut, um sie auf den Todeschiffen einzusetzen. Nicht nur stolze norwegische Schiffe würden für die verlorene Sache Englands dem Untergang geweiht, auch norwegisches Blut werde nun geopfert. Was kümmere sich Churchill darum, ob tausend Norweger mehr oder weniger finstlos verbräutet.

Bereits 169 Einheiten verloren

Argentinens Presse über die gewaltigen Kriegsschiffverluste Englands.

Allen Londoner Versuchungsgemündern und schändlichen Ministerreden zum Trotz wird die Situation, in der England sich tatsächlich befindet, von immer weiteren Kreisen klar erkannt. So verhängt sich das argentinische Morgenblatt 'La Clarion' eingehend mit der immer schwierigeren Lage der britischen Flotte. Die englische Marine, so heißt es in dieser aufschreckenden Betrachtung, werde sich ungebauer antun müssen, wenn sie sich Deutschland gegenüber überhaupt nur behaupten will. Sie ist nicht mehr als vollwertig anzusehen, nachdem sie bereits 169 Einheiten verloren hat, darunter 33 Zerstörer. Sie ist daher auch nicht mehr imstande, Handelschiffe gegen deutsche U-Boote zu schützen. Zu kommt die Bedrohung durch die deutsche Luftwaffe, die über Flugzeugen und Marineflugpunkte an der gesamten Westküste Europas vom Nordpol bis zu den Breiten verfügt.

Susikat von den Briten bombardiert

Verletzung der jugoslawischen Neutralität. In der Nacht zum Sonntag, 1.10 Uhr Ortszeit, wurde die jugoslawische Grenzstadt Susikat von englischen Flugzeugen bombardiert, die gleichzeitig Angriffe auf die benachbarte italienische Stadt Triume unternahmen. Zwei Bomben wurden auf die Stadtmitte von Susikat abgeworfen und richteten Gebäudeschaden an. Todesopfer waren glücklicherweise keine zu beklagen, doch gab es drei Verletzte.

Ueber die nächtliche Bombardierung von Susikat durch englische Flieger werden folgende Einzelheiten bekannt: In der angrenzenden italienischen Stadt Triume wurde von 23.55 bis 0.52 Uhr deutscher Sommerzeit Luftalarm gegeben. Kurze Zeit darauf erschienen aus südlicher Richtung drei englische Bomber von denen zwei weiter in Richtung Zrich fliegen während der dritte über Susikat zwei Bomben schweren Fallers abwarf, die auf einen freien Platz in der Nähe des Rathhauses fielen, wo mehrere Neubauten errichtet werden. Die eine Bombe fiel direkt vor einem solchen Neubau nieder und rief drei Meter tiefer und zwölf Meter durchdringendes Loch. Zahlreiche Steine wurden umhergeschleudert. Die Fensterhebeln in der ganzen Umgebung zerbrachen. Acht Personen wurden durch Stein- und Granat-Splitter sowie durch zerbrechende Fenster verletzt. Geblöet wurde niemand. Die Bomben fielen auf feuchten Boden und richteten keinen weiteren Schaden an.

Nachdem der deutsche Konsul und der Hafentaktik-Offizier das übermäßig hohe und weihnachtlich geschmückte Schiffes des Dampfers begrüßt haben, nimmt der Dampfer wieder langsam seine Fahrt auf. Dermal dreht die Schiffsfähre durch Quirl und Nebel ihre Warnung an andere Fahrzeuge im Hafen und dann ist es bei den empfangenden Soldaten aller Wehrmachtteile, etwas zu tun, was es sonst einfach nicht gibt: Am Giebel - Kaddeine - zu kommen. Was da stolz an den Pier herantrifft, hat noch feiner er lebt. Geschmückt mit Fahnen und Tannenästen.

Das ist ja, wie wenn zu Hause der Vater die Zeit zum Wohnzimmer öffnet und wir mit der Mutter gebelnd und im Herzen aufgewühlt unter dem Vichterbaum getreten sind. Wunderbar... Der Fliegermusikzug spielt nun Weihnachtstiedel auf Weihnachtstiedel. Die sind hier noch nie gehört worden. Das ist einmalig, wie diese Schiffe einmalig sind. Das Weihnachtsschiff legt an. Von der Kommandobrücke ruft ein Deutscher all denen, die das Schiff empfangen, die herzlichsten Grüße der im Herzen und in Taten dankbaren Soldaten. Der Vertreter des Reichskommissars begrüßt die Soldaten an den Seemannsständen, den Gendarmenstellen. Fremde übernimmt der Offizier für den letzten feiner Kameraden jeder Waffe die Gaben.

Nach Stavanger und Bergen. Nachdem das Weihnachtsschiff den Tausenden von Soldaten in und um Kristianstad die große und schöne Ueberrachung des Besuchs gebracht hatte, hieß es bald die norwegische Küste entlang eilen, um den nächsten Versorgungsort Stavanger zu erreichen. Zum festlichen Empfang hatten sich Einheiten des 2. Leeres der Luftwaffe und Marine eingepalmt. Eine Kapelle spielte deutsche Märsche und unsere Nationalhymne, als der Vertreter des Reichskommissars die Gaben für Stavanger und Umgebung übergab. Nach einer langen nächtlichen Zurenfahrt erreichte das Weihnachtsschiff den Hafen Bergen. Während die Kräfte aus den Gaben holen und die Begrüßung durch das Gebiet Bergen statt. Am Giebel der Tannen des Tannenbaums am Bug bringt ein Musikzug Marsch zum Marsch zum Gruß. Offiziere und Mannschaften aller Wehrmachtgattungen stehen auf dem Kai und bewundern immer wieder dieses Schiff der Weihnachtstrenne. Kriegsberechtigter Wilhelm Droste.

Am Hafenkai von Drontheim

Dr. In Drontheim, der alten Hauptstadt Norwegens, erleben deutsche Soldaten eine unvergessliche schöne Stunde. Soldaten in großer Zahl, Infanteristen, Flieger und Blauuniformen, umgeben das allerbste Schiff, als es nun Kai festmacht. Das Musikorchester eines in Drontheim stehenden Regiments spielt einen Begrüßungsmarsch, während Vertreter des Reichskommissars Norwegen das Schiff verteilen.